



Andacht zum Neujahrstag

1. Januar 2021

Pfarrerin Verena Westermann



Lied 652: Von guten Mächten

anhören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=3C8v9icR6yA>

1. Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Kehrvers:

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken, und dann gehört dir unser Leben ganz.

Kehrvers

5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der
Nacht.

Kehrvers

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.



Gebet

Gott, Du Herr der Zeit, ein neue Jahr liegt vor uns. Leer ist es, wie ein neues Heft oder ein unbeschriebenes Blatt. Oder doch nicht? Zeichnet sich nicht schon so vieles ab? Nehmen wir nicht ganz viel mit?

Gute Vorsätze, die wir haben, na ja. Das kennen wir ja.

Gott, wir sehnen uns nach Neuanfängen. Und doch ist es auch gut zu wissen, dass Deine Barmherzigkeit uns folgen wird, auch ins neue Jahr. Amen.

Lied 591: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

anhören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=eVykY8df8ul>

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht;
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht;
es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten,
ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

Andacht zu Lukas 6,36

Nichts geht mehr. Da sitze ich vor meinem Rechner und das neue Postfach ist nicht zu erreichen. Was ich auch versuche, nichts funktioniert. Ich bin ziemlich genervt. Was da wohl alles drin steckt? Und irgendwer denkt jetzt: Warum antwortet die nicht? Den ganzen Vormittag über rufe ich die Hotline an. Ständig besetzt. Die anderen haben wohl auch so ihre Probleme. – Nach 4 Tagen ist endlich der richtige Mann an der Strippe. Mit Engelsgeduld beschreibt er mir den Fehler im System und erklärt mir, wo ich anklicken und was ich eingeben muss. 25 Minuten brauchen wir. Allein hätte ich das nie geschafft.

Nina kommt zum Schulbus gerannt. Auf den letzten Drücker. Schnell die Maske auf und rein. Schülerkarte vorzeigen. Doch wo ist sie? Nicht wie sonst in der Jackentasche. Nicht in der Hosentasche. Nina beginnt umständlich in der Schultasche zu kramen. Alle gucken. „Ohne Ausweis musst du den Fahrpreis zahlen, oder du kannst nicht mit,“ sagt der neue Busfahrer. Da kommt eine Frau nach vorn. „Ich kenne das Mädchen. Sie fährt sonst immer mit. Sie hat eine Schülerkarte. Das kann ich Ihnen garantieren.“ „Na gut.“ Brummt der Fahrer. „Und morgen zeigst du sie mir vor.“ Er schließt die Tür und ab geht's nach Ostbevern.

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

So lautet der Vers, der uns in diesem neuen Jahr begleiten kann, die Jahreslosung.

Er gehört in die Feldrede, in der der Evangelist Lukas Worte Jesu gesammelt hat. Jesus spricht zu einer großen Menschenmenge. Aber er spricht nicht nur von Gottes Liebe und was Gott für seine Menschen will. Er wendet sich den Menschen zu. Alle dürfen dabei sein, nicht nur die Auserwählten. Jesus lässt sich betreffen von dem, was die Menschen umtreibt. Er hat Mitgefühl. Die Frauen, Männer und Kinder erfahren: Es geht eine große Kraft von ihm aus und er heilt sie alle. Heilte sie an Leib und Seele. Ja, wo Menschen Gott suchen, ihm begegnen und vertrauen, da erfahren sie die lebensfördernde, heilsame Kraft Gottes. Es ist die Kraft der Liebe, die Kraft der Barmherzigkeit, die das Leben verändert. Diese Kraft brauchten die Menschen damals.

Diese Kraft brauchen wir heute. Wir brauchen sie dringend, denn wie oft erleben wir das Gegenteil in Egoismus, Neid, gar Hass, aber auch schon in Gleichgültigkeit und Nichtbeachtung.

Manche Politiker oder Prominente machen das offenbar salonfähig und die Anonymität des Internet, gar des Darknet, machen es erst recht möglich.

Seid barmherzig – das heißt dann: Daran wollen wir uns nicht gewöhnen. Da schauen wir hin, da solidarisieren wir uns, da machen wir den Mund auf.

Seid barmherzig.

Vielleicht fängt Barmherzigkeit mit solch kleinen Alltagsszenen an. Sie hilft aus der Not oder der Peinlichkeit und macht dann auch die barmherziger, geduldiger, aktiver, vorausschauender, die die Barmherzigkeit erlebt haben. Die Energie der Barmherzigkeit kann das Leben verändern und genau das brauchen wir.

Ein weiteres Beispiel: „Richtet nicht!“ sag Jesus gleich im nächsten Vers.

„Wir werden einander viel zu verzeihen haben“, sagte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn im November. Das ist weise und auch demütig in diesen Zeiten von Corona.

Barmherzigkeit als „Richtet nicht!“

Das heißt dann, sich nicht an Verschwörungstheorien, Beleidigungen und Rechthaberei zu beteiligen, sondern nach guten Lösungen zu suchen in dieser schwierigen Zeit. Es heißt, sich und seine Mitmenschen zu schützen, auch zu verzichten auf manch Gewohntes und die, die es besonders hart trifft, nicht aus den Augen zu verlieren.

Es heißt, auf die große Barmherzigkeit hinzuweisen, die gerade in Krankenhäusern, Altenheimen, Gesundheitsämtern oder Schulen passiert. Und es heißt, kreativ zu sein, wo wir denn da ein bisschen mittun können.

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Das ist nicht einfach ein moralischer Appell Jesu. Jesu Wort zeigt uns, dass wir immer wieder auf Barmherzigkeit angewiesen sind und sie längst schon erfahren haben. Das soll uns Kraft sein, die Kraft der Liebe, die von Gott kommt. Auch dieses Jahr 2021 stellt uns vor große Herausforderungen. Manche ahnen wir schon, anderes liegt noch im Dunkel.

Auch dieses Jahr 2021 beginnen wir mit Hoffnungen. Hoffnungen auf einen Impfstoff und Heilung. Barmherzigkeit kann da ein Impfstoff für unsere Seele sein zur Heilung für unser Miteinander.



Lied 449: Die güldne Sonne

anhören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=14r9HAaRhBI>

1. Die güldne Sonne voll Freud und Wonne
bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen
ein herzerquickendes, liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder;
aber nun steh ich, bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.
4. Abend und Morgen sind seine Sorgen;
segnen und mehren, Unglück verwehren
sind seine Werke und Taten allein.
Wenn wir uns legen, so ist er zugegen;
wenn wir aufstehen, so lässt er aufgehen
über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

Gebet

Zwischen Hoffen und Bangen schwanken unsere Gefühle zu Beginn des neuen Jahres.

Du Gott, schenkst uns die Zeit und wir können so viel gestalten.

Wir danken Dir dafür und wissen: Wir brauchen dazu Weisheit und die Hoffnung, dass Gutes entstehen kann.

Wir brauchen Mut, um Entscheidungen zu treffen, für manche Begegnungen und auch um Abschied zu nehmen.

Wir brauchen Vertrauen und Geduld, wenn wir Unabänderliches ertragen müssen oder wenn wir uns für andere einsetzen.

Lass uns unsere Zeit aus Deiner Hand nehmen, Gott, und sie bewusst erleben in der Spannung zwischen Ruhe und Aktion, in Gebet und Arbeit und unter Deinem Segen. Amen



Lied 171: Bewahre uns, Gott

anhören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=d-u20jDiHAc>

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen,
sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen,
dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen.

Segen

Gott sei vor dir, um dir den Weg der Befreiung zu zeigen.

**Gott sei hinter dir, um dir den Rücken zu stärken
für den aufrechten Gang.**

Gott sei neben dir, ein gute Freundin an deiner Seite.

Gott sei in dir und weite dein Herz für Liebe und Barmherzigkeit.